

Startschuss fürs neue Quartier: Rohbauarbeiten starten jetzt im Mai

Eröffnung der Senioren-Wohnanlage in der Glückaufstraße ist für Mai/Juni 2023 geplant /
Exposé erscheint im Sommer, dann erst beginnt die Beratung und Vermietung

Von Viktoria Hübner

Sarstedt. Eine gigantische Baugrube prangt derzeit in der Glückaufstraße. Was von oben noch nach Tonabbaugebiet aussieht, wird sich jedoch bald ändern. Im Mai beginnen auf dem knapp 5400 Quadratmeter großen ehemaligen Betriebsgelände der Firma Eismann die Rohbauarbeiten für eine Seniorenwohnanlage – oder konkreter das „quartiersbezogene Altenhilfeprojekt“, das Betreutes Wohnen, Tagespflege, ambulanten Pflegedienst und Restaurant miteinander kombiniert (die HAZ berichtete).

„Am 31. März haben unsere Bauarbeiten in der Glückaufstraße begonnen“, berichtet Peter Dürrmann, Geschäftsführer der Daheim Wohn-, Beratungs- und Pflege GmbH in Sarstedt, die das Vorhaben umsetzt. Inzwischen sei die Baugrube ausgehoben und die knapp 10 000 Tonnen Erdaushub bis auf eine Restmenge zum Verfüllen des Freiraumes zwischen Kellerwänden und Baugrubenwand abgefahren. „Unterkellert werden 1128 Quadratmeter“, so Dürrmann. Wenn alles glattgeht, sich also weder der Ukraine-Krieg noch die Corona-Pandemie auswirken, soll der Rohbau Ende dieses Jahres stehen, spätestens im Januar 2023. Mit der Eröffnung rechnet er im Mai/Juni 2023.

Das Exposé zu dem Altenhilfeprojekt soll Juli/August vorliegen, ab dem Zeitpunkt beginnt auch erst die Beratung sowie Vermietung, betont Dürrmann, der auch zwei Einrichtungen für Betreutes Wohnen in der Hildesheimer Straße und der Liegnitzer Straße betreibt. Doch bereits jetzt hätten sich schon über 100 Interessenten gemeldet. Dass die 70 barrierefreien Wohnungen zügig belegt sein werden, davon geht Dürrmann aus.

Denn das Konzept trifft offenbar den Zahn der Zeit: Vorgesehen ist ein dreigeschossiges Gebäude in U-Form mit Öffnung nach Westen



Der Baugrube in der Glückaufstraße folgen in den nächsten Tagen die Bodenplatte und das Kellergeschoss.

FOTO: PRIVAT

zur Glückaufstraße. Der Fokus liegt auf Ein-Personen-Haushalten, die sich auch mit einer übersichtlichen Rente realisieren ließen, meint Dürrmann, der das Projekt somit auch unter sozialen Gesichtspunkten forcieren. Der Wunsch nach kleinteiligem Wohnraum wird auch nach einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamtes steigen, proportional mit der Zahl der Single-Haushalte in Deutschland, die bis 2040 auf 19 Millionen steigen soll.

Entsprechend haben 58 Wohnungen in der Glückaufstraße eine Größe von 45 oder 55 Quadratme-

„
Unterkellert
werden 1128
Quadratmeter.“

Peter Dürrmann
Geschäftsführer der
Daheim Wohn-,
Beratungs- und Pflege
GmbH in Sarstedt

tern und verfügen über zwei Zimmer; zwölf weitere Appartements haben einen Raum mehr und sind zwischen 65 und 80 Quadratmeter groß. Rund 3800 Quadratmetern beträgt die Gesamtwohnfläche. Jede Einheit besitzt zudem einen Balkon, eine Terrasse oder Dachterrasse. Zwei Fahrstühle sowie der eigene Abstellraum und Autostellplätze sind obligatorisch. Die Anbindung an das Haus-Notruf-System ist Standard und die Haustechnik soll sowohl den Umgang der Bewohner mit Beeinträchtigungen erleichtern als auch energiesparend funktionieren.

In den Gebäudekomplex einziehen soll zudem eine Tagespflege für 18 Gäste und ein ambulanter Pflegedienst, der im Notfall, zum Beispiel bei einem Sturz, Hilfe vor Ort garantiert. Ein zentraler Baustein in dem Gesamtkonzept ist ein Restaurant mit täglichem Mittagstisch – sieben Tage die Woche. Das gastronomische Angebot sollen laut Dürrmann aber nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnungen nutzen dürfen, sondern soll sich auch für den Stadtteil Gieselstieg öffnen, wodurch das Gemeinwesen gefördert werden soll.